

Vom 4. bis 6. April 2024 findet das zweite Lithographie-Kolloquium „QUO VADIS SAXA LOQUUNTUR“ statt. Veranstalter ist die Internationale Senefelder-Stiftung mit Sitz in Offenbach am Main, die auch den internationalen Senefelder-Preis weltweit ausschreibt.

Ziel der Veranstaltung ist es, nach dem ersten Treffen 2017 die Kontakte des gemeinsamen Netzwerkes auszubauen und über alle Aktivitäten der Lithographie zu informieren.

Neben Fachvorträgen soll der Schwerpunkt auf ein breites Panorama möglichst vieler Aktivitäten in Werkstätten, Forschung und Lehre sowie auf die Diskussion über Perspektiven der Zukunft gelegt werden.

Außer Vorträgen werden Vorführungen und praktischer Austausch in der neuen Druckwerkstatt stattfinden.

### *Anschriften und Anfahrt*

#### *Empfang am 4. April 2024*

Manroland Sheetfed, Borsigstraße 19  
63165 Mühlheim am Main  
Bus Nr. 120 vom Marktplatz in Richtung  
Mühlheim bis Senefelderallee

#### *Veranstaltungsorte*

5. April 2024 | Tag 1 — Haus der  
Stadtgeschichte, Herrnstraße 61  
63065 Offenbach

6. April 2024 | Tag 2 – Hochschule für  
Gestaltung (HfG), Schloßstraße 31  
63165 Offenbach

#### *Restaurant Abendessen am 5. April 2024*

Borussia Restaurant  
Mainwasenweg 31, 60599 Frankfurt/Main,  
Tel. 0049 (0)69 651185, Bustransfer für  
alle von/zur Haus der Stadtgeschichte

#### *Kontakt für Rückfragen:*

Internationale Senefelder-Stiftung  
Geschäftsstelle Dr. Volker Dorsch  
Dielmannstraße 23  
63069 Offenbach  
Tel. 0049 (0)172 7114088  
Email: [info@senefelderstiftung.com](mailto:info@senefelderstiftung.com)



2. Kolloquium  
QUO VADIS SAXA LOQUUNTUR  
vom 4. bis 6. April 2024  
in Offenbach am Main



Internationale Senefelder Stiftung

## Programm

### 4. April 2024 Empfang bei manroland

16.00h Besichtigung manroland  
17.30h Empfang bei manroland, Begrüßung durch CEO u. Prof. G. Kilger

### 5. April 2024 Haus der Stadtgeschichte

09.00h Registrierung/Begrüßung  
09.30h Vortrag Dr. J. Eichenauer  
„Anfänge d. Lithographie in Offenbach“  
10.00h Panorama 1  
10.30h Kaffeepause  
11.00h Panorama 2  
12.30h Mittagessen  
13.30h Panorama 3  
15.00h Kaffeepause  
15.30h Panorama 4  
17.00h Diskurs der Thesen  
17.30h Pause  
18.30h Transfer zum gemeinsamen Abendessen

### 6. April 2024 Hochschule f. Gestaltung

09.00h Panorama 5  
10.30h Kaffeepause  
11.00h Panorama 6  
12.30h Mittagessen  
13.30h Vortrag Lorena Pradal  
„Lithographie in Argentinien“  
14.00h Vortrag Dr. Sandra Szir  
„Globaler Lithographie-Transfer“  
15.00h Kaffeepause  
15.30h Abschlussdiskussion  
17.00h Abreise

## Panorama-Vorträge im Detail

### Panorama 1

Hurstel (Straßburg, FR)  
Lehnert (Witten, D)  
u.a. an Stangenpresse

### Panorama 2

Hanke (Ringenberg, CH)  
Endlich/Lindau (Mannheim, D)  
Finsterbusch (Würzburg, D)  
Hofmann (Dresden, D)  
Christen (Leipzig, D)  
Ciupa (Warsaw, PL)  
u.a. in Druckwerkstatt

### Panorama 3

Hoke (München, D)  
Ro (München, D)  
Wallbach (Kassel, D)  
Schröder/Zeidler (Berlin, D)  
Leupold (Dresden, D)  
Frodyma (Katowice, PL)  
u.a. in Druckwerkstatt

### Panorama 4

Gallego Garcia (Barcelona, ESP)  
Machado (Porto, PT)  
Smirnova/Liubimova (Moskau/Rosenheim, RU)  
Trojanowska (Wroclaw, PL)  
Burder (London, UK)  
u.a. in Druckwerkstatt

### Panorama 5

Goldbeck (Hamburg, D)  
Dr. Love (London, UK)  
Dr. Smith (Loughborough, UK)  
Källström (Örnsköldsvik, SE)  
Buzniak (Warsaw, PL)  
Francke (Leipzig, D)

### Panorama 6

Önen/Gündogru (Ankara, TR)  
Gmur (Gdansk, PL)  
Kodz/Lech (Wroclaw, PL)  
Butowsky (Gdansk, PL)  
Nicolai (Cognac, FR)  
Oftedal (Ølen, NO)

## Thesen zur Lithographie

1. Gegenwärtig gibt es weltweit nur noch wenige Experten, die berufliche Erfahrung in der historischen Drucktechnik besitzen. Um dem Verlust des noch vorhandenen Wissens entgegen zu wirken, sind Weitergabe und Dokumentation des materiellen und immateriellen Erbes notwendig.
2. Obwohl die Herstellung einer Lithographie einen vergleichsweise hohen Aufwand erfordert, wird der Wert allgemein nicht wahrgenommen. Es ist daher notwendig, Kunstexperten, Sammler, Museen, Galeristen und Kunstkritiker davon zu überzeugen, dass Handabzüge von Lithographien als Originale einzuschätzen sind.